



SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES
INTERNATIONAL TRACING SERVICE
INTERNATIONALER SUCHDIENST

Bad Arolsen, 10.11.1998
ITSche/EB-10/98-D

Zentrum Moderner Orient
Herrn Prof. Dr. Gerhard Höpp
Kirchweg 33
14129 Berlin

Abraham NUSSENBAUM, * 24.8.1875
in Tiflis

Sehr geehrter Antragsteller,
Sehr geehrte Antragstellerin,

wir informieren Sie darüber, daß Ihr Schreiben am 29.10.1998 hier eingegangen ist.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, daß der Internationale Suchdienst zur Zeit einen sehr hohen Anfrageneingang zu verzeichnen hat.

Wir bitten daher um Geduld.

Sollten Sie zwischenzeitlich umziehen, geben Sie uns bitte unbedingt Ihre neue Adresse bekannt.

Mit freundlichen Grüßen
Internationaler Suchdienst

Dear Inquirer,

We inform you that your letter arrived here on

Please note that the International Tracing Service is presently receiving a very large number of inquiries.

We therefore ask you to please be patient.

Should you move in the meantime, please be sure to give us your new address.

With kind regards,
International Tracing Service

Madame,
Monsieur,

Nous vous informons que votre lettre nous est bien parvenue le
Nous portons à votre connaissance que le Service International de Recherches enregistre actuellement l'arrivée d'un nombre extrêmement important de demandes.

Nous vous prions donc de bien vouloir patienter.

Si vous changez de domicile entre-temps, il est indispensable de nous communiquer votre nouvelle adresse. Merci.

Avec nos salutations distinguées
Service International de Recherches

Szanowny Wnioskodawco,
Szanowna Wnioskodawczyni,

Niniejszym informujemy, że pismo Pana(i) nadeszło do nas dnia
Proszę przyjąć do wiadomości, że do Międzynarodowego Biura Poszukiwań nadchodzi w ostatnim czasie bardzo dużo zapytań.

Prosimy w związku z tym o cierpliwość.

W przypadku zamierzonej przeprowadzki, prosimy o podanie nam nowego adresu.

Z serdecznymi pozdrowieniami
Międzynarodowe Biuro Poszukiwań

Уважаемый заявитель,
Уважаемая заявительница,

мы осведомляем Вас о том, что Ваше письмо мы получили
Примите, пожалуйста, к сведению, что в Международную Службу Розыска в настоящее время поступает очень большое количество запросов.

Поэтому мы просим Вашего терпения.

В случае переезда мы просим Вас обязательно сообщить нам Ваш новый адрес.

С дружеским приветом
Международная Служба Розыска

A-133.6a
März '98

ITS Arolsen
Große Allee 5-9
34454 Arolsen

28.10.98

Betr.: Schicksal des Abraham Nussenbaum

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie bereits telefonisch angedeutet, befasse ich mich im Rahmen eines hier bearbeiteten Projekts "Biographien zwischen den Kulturen" mit Leben und Werk des vom Judentum zum Islam konvertierten Kaukasiers Leo Noussimbaum (offizielle Schreibweise) alias Mohammed Essad Bey (1905-1942). Zusammen mit seinem Vater, Abraham Nussenbaum (gängige Schreibweise, andere z.B. Nussinbaum, Nussimbaum etc.), hatte er 1920/21 Baku, wo er vermutlich geboren wurde, verlassen und sich über die Türkei, Italien, Frankreich schließlich nach Deutschland (Berlin) begeben, wo er in den 30-er Jahren als erfolgreicher Sachbuch- und Romanautor sehr bekannt war. Ende 1932 verließ er Deutschland und ließ sich in Wien nieder, von wo er im März 1938 über die Schweiz nach Italien floh; dort - in Positano - starb er. Während ich über Essad mittlerweile eine Menge an Erkenntnissen sammeln konnte, bleibt sein Vater weithin im Dunkeln. Um ihn geht es mir bei meiner Anfrage bei Ihnen.

Abraham Nussenbaum ist am 24.8.1875 in Tiflis (Georgien) geboren worden und war anscheinend ein wohlhabender Ölquellenbesitzer in Aserbeidschan gewesen. Bis Berlin hatte er seinen Sohn offenbar immer begleitet; als dieser Ende 1932 nach Wien ging, blieb er zunächst in Berlin, versuchte aber nach der Macht- ergreifung der Nazis mehrmals nach Österreich einreisen zu können. Das gelang ihm schließlich 1934; er wohnte dann in Wien zeitweise mit seinem Sohn zusammen. Als dieser im März 1938 - nach dem "Anschluß" - floh, blieb der Vater in Wien zurück. Er soll dort als konfessionsloser Jude Kontakte zur Gilde-meester-Aktion gehabt haben, konnte oder wollte aber nicht ausreisen. Am 5. Februar 1941 wurde er nach Auskunft des Wiener Stadtarchivs von seiner Wohnung in der Billrothstr. 37 in Wien XIX als "umgesiedelt nach Polen" abgemeldet; am 5. März 1941 soll er dann nach Auskunft der Israelitischen Kultusgemeinde in Wien im 4. Transport der "Lublin-Aktion" in das Ghetto Modliborzyce verbracht worden sein. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Nach den allgemein zugänglichen Quellen ist zu vermuten, daß er spätestens Ende 1942 von dort oder über das Ghetto Krasnik

nach Belzec gebracht worden ist, wo er zweifellos umkam. Im Sommer 1942 soll Essad nach einer überlieferten Notiz des Schriftstellers Armin T.Wegner, der wie Essad in Positano lebte, davon erfahren haben, daß sein Vater in einem Lager sei. Bei meinen langjährigen Recherchen sind mir keine Hinweise auf irgendwelche Nachkommen oder Verwandten untergekommen; in solchen Fällen hätte ich ohnehin versucht, Kontakt aufzunehmen oder wenigstens Informationen einzuholen. Da das Schicksal seines Vaters, der eindeutig rassistisch verfolgt worden war, in engem Zusammenhang mit dem Leben und Sterben des Schriftsteller Essad Bey steht, der trotz seiner Konversion niemals sein Judentum ablegen konnte und deshalb auch verfolgt wurde, erscheint mir meine Anfrage bei Ihnen nach möglichen (weiteren) Informationen über Abraham Nussenbaum gerechtfertigt. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in Ihren Unterlagen danach recherchieren würden und bin

mit freundlichen Grüßen

Prof.Dr.Gerhard Höpp